

Gutes zu Weihnachten

1.000 Mark von der Stadt als Spende an die Eutiner Tafel

EUTIN (mm). Eine Woche vor dem heiligen Abend war bei der Eutiner Tafel zwar nicht das Christkind zu Gast, wohl aber Bürgermeister Gernot Grimm. Der hatte im Namen der Stadt aber auch eine wertvolle Gabe dabei: Einen Scheck von 1.000 Mark überreichte der Verwaltungschef der Vorsitzenden der Eutiner Tafel, Karin Hagemann, die das Geld für die anstehende Weihnachtsaktion benutzen will.

Wie sie berichtete, soll der Betrag für etwas besondere Lebensmittel ausgegeben werden, die sich die Bedürftigen im Normalfall nicht leisten könnten. »Gerade in der Weihnachtszeit sollen auch unsere »Kunden« in den Genuß von Marzipan, Honig oder Stollen kommen«, sagte sie.

Gernot Grimm, der in Begleitung von Jochen Staack, Leiter des Sozialamtes, gekommen war, würdigte die Arbeit der Eutiner Tafel. »Trotz so mancher Vorbehalte zu Beginn sind wir mit der Entwicklung dieses Vereins äußerst zufrieden«, sagte Grimm. Schließlich handele es sich hierbei um eine völlig eigenständige Institution, die nicht auf die Unterstützung der Stadt angewiesen sei.

Wie Karin Hagemann erklärte, wurde die Eutiner Tafel am 30. Mai 1996 von neun Mit-

gliedern gegründet. Ziel war es, Bedürftigen mit Lebensmitteln ein Zubrot zukommen zu lassen. »Das ist auch heute noch unser Ziel und wird es wohl noch bleiben«, sagte Karin Hagemann.

Inzwischen könne der Verein aber auf eine »schlagkräftige Truppe« von 30 ehrenamtlich tätigen Helferinnen zurückgreifen, die täglich in der Garage in der Bahnhofstraße 28 in Eutin Lebensmittel an Bedürftige verteilen »Im vergangenen Jahr haben die Helferinnen 31 Tonnen Lebensmittel in 3000 Stunden Arbeit bearbeitet und weitergegeben«, sagte Hagemann stolz.

Dabei sei ihnen der Wagen, der im September von einer Malenter Autofirma zu Verfügung gestellt wurde, eine große Hilfe, bekräftigte die Vorsitzende. »Seitdem können

wir auch Bedürftige in Malente mit Lebensmittel versorgen.«

Das System der Eutiner Tafel ist denkbar einfach: Firmen aus Eutin, Bad Malente-Gremsmühlen und Plön, aber auch die Beschicker des Eutiner Wochenmarktes spenden Lebensmittel, die nicht mehr gebraucht werden oder kurz vor dem Verfallsdatum stehen. Die Mitglieder der Eutiner Tafel lagern diese und teilen sie den Bedürftigen je nach Familienstand zu.

»Wichtig ist, daß Hilfsbedürftige sich bei uns nicht rechtfertigen oder ihre Gehaltsabrechnung vorzeigen müssen«, erklärt Hagemann. »Uns interessiert nur die Anzahl der Personen und der Name. Danach teilen wir die Lebensmittel ein.«

Daß die Arbeit in der Garage der Eutiner Tafel kein Zuckerschlecken ist, konnte übrigens auch Bürgermeister Grimm bei seinem Besuch feststellen. Kurz vor der Spendenübergabe mußte noch ein Hänger mit gespendeten Suppendosen ausgeräumt werden, wozu er kurzfristig eingespannt wurde.



Einen Scheck von 1.000 Mark überreichten Jochen Staack und Gernot Grimm an die Mitglieder der Eutiner Tafel.

Foto: K. Hammerich